

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 RM. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 RM. 54 Pf.

Preisprophet Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile. Anschlag des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 30 Pf. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charand.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heldigsdorf, Herzogswalde am Sandberg, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Rohorn, Ritzsch-Roitzsch, Ranzig, Reuthagen, Reutanneberg, Niederwartha, Obergrünsdorf, Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshadt, Spechtshäufen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistronn, Wilsdruff.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für Inhalt und Inserate verantwortlich: Arthur Bichante, für den übrigen Teil: Johannes Krzig, beide in Wilsdruff.

No. 40.

Sonnabend, den 10. April 1909.

68. Jahrg.

## Ostern.

„Christ will unser Trost sein, des sollen wir alle froh sein“.

Es ist bedenklich, daß fast sämtliche Ostergeschichten im neuen Testament mit trauernden Menschen beginnen. Betrübte wandeln die Frauen zum Grabe des Heilands; weinend sucht Maria Magdalena den verlorenen Herrn; traurig ziehn die Jünger von Emmaus ihre Straße. Aber nur der Anfang dieser Evangelien ist Trauer und Tränen, der Fortgang ist schon süßes Ahnen, freudige Erwartung, zitternde Freude, und das Ende ist Freude und Wonne des Wiedersehens. So kann man denn sagen, Ostern sei noch immer ein Fest für trauernde Menschen, um ihr Leid in Trost und Freude zu verwandeln.

Trauern wir über den Tod — der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Wie sollten wir nicht trauern über den Tod, den wir fast täglich namenloses Leid bringen sehen! Das ist und bleibt der eine große Schmerz, der an uns alle herantritt, das Sterben. Und man weiß kaum, was schmerzlicher ist, selbst dahingerafft zu werden, oder sein Liebstes dahingehen zu müssen. Gegen diesen gewaltigen Schmerz hilft nur ein gewaltiger Trost, und das sind nicht Menschenworte, nicht Bildung, Kunst und Wissenschaft, denn das alles fährt im Sturm des Todes dahin wie lose Spreu, sondern gegen den Tod tröstet nur die Auferstehung des Lebensfürsten, davon die Kirche singt: „Christ ist erstanden von der Marter alle, des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.“ Licht ist es nun geworden im dunkelsten Lande, und die Osterfonne ist aufgegangen über denen, die da wohnten im Todeschatten. Ein Strahl von dieser Sonne fällt nun in die letzte Stunde des Christen, daß er getrost den letzten Feind erwarten kann in der Gewissheit: „Jesus lebt, mit ihm auch ich, Tod, wo sind nun deine Schrecken?“ Ein freundlicher Hoffnungsstrahl ist es, den nun Ostern in alle christlichen Trauerhäuser sendet, daß, ob man auch wehmütig der Toten gedenkt, dennoch der Glaube weiß, bei wem sie zu

finden sind. Und gehn auch noch immer Leidtragende hinaus auf den Gottesacker, um ein liebes Grab zu schmücken, auch durch seine Tränen hindurch sieht der Gläubige den Engel der Hoffnung am Grabe, der nach oben weist und tröstend spricht: „Entsetzt euch nicht! Der Herr ist auferstanden! Er lebt und ihr sollt auch leben. Der Tod ist verschlungen in den Sieg!“ Aber der Auferstandene will noch andere Tränen trocknen.

Tragen wir Leid über die Sünde — der Sünde wird nicht mehr gedacht.

Es gibt noch bitterere Tränen, noch schmerzlicheres Leid, als die Trauer um einen Toten. Wenn wir die Trauer jener liebenden Frauen am Ostermorgen mit der Trauer der Jünger, mit dem Schmerz eines Petrus vergleichen, ging nicht der letztere tiefer als der jener Frauen? Zu der Trauer über den Verlust seines Meisters kam noch die bittere Reue, kam noch der Schmerz über seine Untreue und Verleugnung. Es war, wie wenn ein Sohn, der im Horn seine Mutter verlassen, aus der ferne heimkehrt und nun das Grab seiner Mutter findet, und der Sohn steht am Grabe und seufzt: „Ach, daß ich dich nicht gekränkt hätte! ach, Mutter, daß du mir noch ein Wort der Liebe sagen könntest! Doch vergebliches Wünschen! Das Auge der Mutter bleibt im Tode geschlossen, aber er, an dem die Jünger sich so schwer vergangen hatten, er, der verleugnete und verlassene Meister, ward wieder lebendig und trat mitten unter die schmerzbelegten Jünger, um sie seiner ewigen Liebe zu versichern und sie zu grüßen: „Friede sei mit euch! Ich gedenke eurer Schuld nicht mehr!“ Ja, Ostern, das Fest der Auferstehung Christi enthält für die gläubige Gemeinde nicht nur die Gewissheit ihrer Auferstehung, sondern auch die Gewissheit ihrer vollbrachten Erlösung, ihrer Vergebung mit Gott, ihrer Vergebung. Man denke sich einmal, der Gekreuzigte wäre im Grabe geblieben, woraus sollte man erkennen, woraus hätten es die Jünger erkennen sollen, daß der Tod Christi am Karfreitag geschehen sei zur Erlösung und Vergebung der

Sünden? Kein Mensch wäre auf den Gedanken gekommen, daß in dem Tode eines unter die Uebelthäter Gerechneten das Heil der Welt beschlossen sei. Aber nun geschah das Gewaltige und Christus ward auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters, der Allmächtige bekannte sich zu dem Werk seines Sohnes, und der Gekreuzigte kehrte von den Toten wieder, um selbst seine Jünger und alle, die an ihn glaubten, zu absolvieren und ihr Gewissen zu trösten mit seinem „Friede sei mit euch!“ Erst durch die Auferstehung des Herrn empfängt sein Tod das rechte Licht, und wir erkennen in dem Gekreuzigten den Heiland der Welt, der Frieden gemacht zwischen Gott und den Menschen. Wo aber so die schwersten Steine, die Steine des Todes und der Sünde abgewälzt sind, muß nicht da alles, was ein Christenherz ängstigt, verschwinden vor der Kraft seiner Auferstehung?

Haben wir noch Angst in der Welt — seien wir getrost, Christus hat die Welt überwunden.

Keine Sorge mehr, wenn die Mächte des Unglaubens, der Lüge und Ungerechtigkeit sich breit machen in der Welt; auch über den heiligen schienen die Pforten der Hölle zu triumphieren, und doch — schon am dritten Tage hieß es: Galläer, du hast geseigt, und mit der Wahrheit und Recht! Und vergeblich hat sich noch immer alles erwiesen, was man unternommen hat, Glauben und Evangelium zu unterdrücken. Der Mensch denkt und Gott lenkt, Gott sieht im Regimente und führt alles wohl.

Oder was wäre es sonst, was uns zu schaffen machte und das Herz bekümmert? Lebt er nicht heute noch, der alte Gott, der die Sorgensteine abwälzt, ehe mans denkt, der Leid in Freude verkehren kann, gleich wie er aus der Nacht den Tag kommen läßt? Getrost nur, du sorgendes Menschenherz, lebt er nicht heute noch, der auferstandene Heiland, der am liebsten seinen trauernden Freunden nachgeht und sie teilnehmend fragt: „Warum seid ihr so traurig?“, um es auch sie erfahren zu lassen: „Christ will unser Trost sein, des solln wir alle froh sein.“

## Körjache.

Auf Grund von § 14 Absatz 1 des Gesetzes, betreffend die Unterhaltung und Föderung der Zuchtbulln, vom 30. April 1906 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Hauptföderung für das Jahr 1909 am 10. Mai beginnen wird.

Die Herren Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn, sowie sämtliche Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden hierauf mit dem Bemerkn hingewiesen, daß die Körjarmeldungen von für freiwillige Vereinigungen und Genossenschaften nach § 1 folgende des genannten Gesetzes zur Verfügung gestellten Zuchtbulln, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, nunmehr spätestens bis zum 30. April dieses Jahres bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zu bewirken sind.

Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Föderung von lediglich für die eigenen Bestände zu verwendenden Privatbulln, falls sie gelegentlich der Anwesenheit der Körkommission im Ort vorgenommen wird, nach § 18 Absatz 1 der Ausführungsverordnung vom 30. November 1906 zu dem genannten Gesetze gegen ein Entgelt von 5 Mark für jede Föderung erfolgen kann.

Die obengenannten Herren werden daher hiermit weiterhin angewiesen, eine entsprechende Anfrage bei den Bullenbesitzern ihrer Gemeinde zu halten, und hierher bis zum 30. April anzuzeigen, ob und wieviel derartige Privatföderungen beantragt werden.

Die seit 1. Juli 1908 bis zum Beginne der Hauptföderung im Mai 1909 vorgeföhrten Zuchtbulln gelten als angemeldet, bezüglich ihrer haben die obengenannten

Ortsbedöörden nur einen eventuell durch Verkauf oder Schlachtung erfolgten Abgang bis zum 30. April an die königliche Amtshauptmannschaft anzuzeigen, für die etwa nach dem 30. April bis zum Körjarschluß in Abgang kommenden Zuchtbulln ist sofort nach dem Bekanntwerden des Abgangs hierher Anzeige zu erstatten.

Von den einzelnen Körterminen werden die obengenannten Ortsbedöörden durch den Vorsitzenden der Bezirkskörkommission, Herrn Bezirkskörtierarzt Haubold, in Kenntnis gesetzt werden. Die Ortsbedöörden ihrerseits haben sodann umgehend den Vorsitzenden der Ausschüsse der Züchtervereinigungen sowie den Bullenhaltern von den Körterminen Kenntnis zu geben.

Weissen, am 7. April 1909.

Nr. 317 e V.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die Bruststuche unter den Pferden des Gutsbesitzers Hegel in Lampersdorf ist erloschen.

Weissen, den 8. April 1909.

Nr. 416 c V.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die bisherige Gendarmereistation Burthardtswalde ist nach Taubenheim verlegt worden.

Weissen, am 7. April 1909.

Nr. 51/L.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 2 des hiesigen Genossenschaftsregisters, betreffend den Darlehns-, Spar- und landwirtschaftlichen Konsumverein zu Grumbach bei Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist heute eingetragen worden, daß der



# Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 40.

Sonnabend, 10. April 1908.

## Ostern.

Ostern! Ostern! Auferstehungsmorgen,  
Siehst herauf in lichter Frühlingspracht —  
Nun fahrt wohl, ihr letzten meiner Sorgen  
Aus vergangener, trüber Winternacht.

Sonnenglanz und blauer Himmel droben,  
Glocken klingen aus des Dörfleins Mitte. —  
Wie aus Dämmerung zum Licht gehoben,  
Bist ich still zum Kirchlein meine Schritte.

Meine Brust bewegt ein heiß Verlangen,  
Dank zu bringen, innig dort zu beten,  
Damit neugekürzt ich ohne Bangen  
Auferstanden kann zum Altar treten.

Brausend zieht der alten Orgel Klängen  
Durch die hohen, heiligen Gottesräume,  
Und ganz leise, wie von Engelschwüngen  
Streift ein Benghauch meiner Andacht Träume.

Osterefest wie bist du lichtdurchdrungen,  
Wenn um dich des Lenzes Wonnen wehn —  
Wenn die Erde in viel tausend Zungen  
Singend preist ihr herrlich Auferstehn.

J. Röber.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 9. April.

### Deutsches Reich.

#### Eine Nachtfahrt des „Zeppelin I“.

Das Reichsluftschiff „Zeppelin I“, das Dienstag früh einen Aufstieg gemacht hatte und nach einer Landung auf dem Konstanzer Exerzierplatz um 1/3 Uhr nachmittags wieder nach dem Bodensee aufgebrosen war, kam um 1/4 Uhr in Friedrichshafen an und fuhr direkt zur Halle. Um 4 Uhr war der „Zeppelin I“ geborgen. An der Fahrt nahm auch Generalleutnant Freiherr von Binsinger teil. Graf Zeppelin ist um 1/7 Uhr von Friedrichshafen nach Stuttgart abgereist, wo er die Osterferien verbringen wird. Der Luftkreuzer ist abends 9 Uhr 40 Minuten neuerdings aufgestiegen, und zwar zu einer größeren Fahrt, da das Wetter für eine nächtliche Fahrt günstig zu bleiben schien. Am See war es hell, und es wehte ein mäßiger Westwind. Das Ziel der Fahrt, die zunächst landeinwärts ging, wurde streng geheim gehalten. Das Reichsluftschiff segelte anfänglich gegen Norden und wurde Mittwoch gegen 4 Uhr früh in Ravensburg gestoppt. Der Luftkreuzer machte dort eine Wendung nach Osten und fuhr bis zu dem Pfarrdorfe Rißlegg und bis Weingarten. Ungefähr um 6 Uhr 50 Minuten erschien das Luftschiff wieder über Ravensburg, feuerte südlich auf Bindau zu, um dann in das Allgäu einzulernen. Nach einer mehr-

## Auf dunklen Wegen.

Roman von E. Wagner.

Nachdruck verboten.

Du darfst unseren heimischen Boden nicht wieder unbegleitet verlassen. Du mußt Deine einsamen Mitten und Spaziergänge einstellen.

Das will ich auch. Du machst mich ängstlich. Doch Spiridion wird nicht wagen, mir ein Leid zuzufügen, und wen oder was hätte ich sonst zu fürchten?

Das kann ich Dir nicht sagen, meine Tochter. Ich bin ängstlich und bekümmert. Wenn Spiridion Dich zu belästigen sucht, müssen wir unsere Heimat, müssen wir Griechenland verlassen.

Des Mädchens Augen leuchteten.

„O, ich wünsche, wir könnten Griechenland verlassen!“ rief sie begeistert. „Ich liebe es, denn es ist mir zur Heimat geworden; aber ich bin dieser Einsamkeit überdrüssig. Warum können wir nicht nach England zurückgehen?“

Ein schmerzlicher Blick aus den Augen des Vaters traf das Mädchen.

„Ich kann nie nach England zurück“, sagte er herb. „Sprich nie wieder einen solchen Wunsch aus, Alexa. Ein Besuch in England ist für uns unmöglich!“

In ihrem ganzen Leben hatte Alexa ihren Vater nicht so viel über sein Vaterland äußern hören, wie jetzt. Er hatte ihr nie direkt gesagt, daß er ein Engländer sei; sie hatte dies nur verschiedenen Merkmalen und aus gelegentlichen andeutungsweisen Äußerungen entnommen. Von seiner Familie, seiner früheren Geschichte und seinem Leben vor seiner Ankunft in Griechenland wußte sie absolut nichts. Sie hatte ihn nie von ihrer Mutter sprechen hören, ebensowenig von deren oder seinen eigenen Verwandten, und sie, obwohl sie oft darüber gegrübelt

hätten, die mehrere am Bodensee liegende Ortschaften berührte, landete „Zeppelin I“ glatt um 10 Uhr 50 Minuten vor der Reichs-Ballonhalle in Wangen, nachdem er etwa 13 Stunden in der Luft verweilt hatte. Es war dies die Schlußfahrt, offenbar eine Dauerfahrt. Das Kommando des Berliner Luftschiffer-Bataillons reiste Mittwoch ab.

### Das Zentrum und die Nachlasssteuer.

Das Zentrum benutzt die Osterpause, um eifriger denn je in Volksversammlungen und auf Zentrumsparteitagen gegen den Kanzler zu wählen, damit nur ja nicht die Novemberereignisse dem Geschäftskreis des Volkes entschwänden. Daneben wird der „nationale“ Reichstag als geschäftsunfähig verlästert, wobei natürlich immer die „krumme Politik“ des Zentrums mit ihren Kreuz- und Querzügen als allein die Arbeit fördernd gepriesen wird. „Das Zentrum handelt allein sachlich, hat allein Grundlage, kennt keinen Haß gegen den Bloß, ist ein zweiter Lohengrin, der allein imstande und willens ist, das deutsche Reich aus seiner Finanzmisere zu befreien“ und so fort; ein einziges großes Bluffen. Fülle drauf hinein, wer mag! Unterdessen aber regt sich in breiten Schichten des Zentrums selbst die Sorge, was werden soll, wenn nun am Ende doch nicht der Bloß, sondern die Kanzlerstürzer und das Bloßprengen Flasche macht. Besonders die Arbeiterkreise werden unruhig und die „Alln. Volkstimme“ sieht sich in Nr. 288 (vom 5. April) zu einer Beruhigungsbepistel an die Adresse der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ veranlaßt, der die ganze Zweideutigkeit und Grundlosigkeit der Zentrumspolitik von neuem enthüllt. Das Blatt stellt in einem Artikel über „die neue Lage“ fest, daß das Zentrum, da der Bloß anscheinend an der Nachlass- oder Erbschaftsteuer doch nicht scheitert, kein Interesse mehr an der Opposition gegen diese Steuer habe. Es werde sich jetzt eben der neuen Situation anpassen und „sachlich“ an der Erbschaftsteuer mitarbeiten, „getreu seiner stets beobachteten, besonnenen Realpolitik“. Also keine sachlichen oder gar nationalen Erwägungen, um die Reichsfinanzreform zustande zu bringen, diktiert die Stellungnahme des Zentrums zu den einzelnen Steuerentwürfen; alles ist bei ihm nachter Parteilichkeit und krassem, literarischem Machstreben. Das einzig Grundfällige seiner Politik in Anschlag behalten und unermüßlich nach neuen Wegen suchen, um das unstillbare Sehnen nach der Wiederaufrichtung der Zentrumsdiktatur zu befriedigen und die nationale Mehrheit des verhassten Bloßreichstages auseinander zu sprengen. Nichts Neues.

### Herr Roeren als der starke Mann.

Aus einer Rede, die der Reichstagsabgeordnete Roeren in einer von der Rikler Ortsgruppe des „Volksvereins für das katholische Deutschland“ veranstalteten Versammlung hielt, klang deutlich das Sehnen des Zentrums heraus, auf den Stuhl der Macht zurückzugelenken. Der Herr Oberlandesgerichtsrat leistete sich die Unwahrheit, die er mit Rücksicht auf seine richterliche Stellung doch lieber den kleinen Ortstaplanen überlassen sollte: der Kampf richte sich gegen das katholische Volk, nicht gegen die Politik des Zentrums. Dann aber

produzierte er sich als starker Mann, um Furcht und Schrecken zu verbreiten:

„Wenn nicht alle Zeichen trügen, werde der Kampf gegen das Zentrum noch weiter getrieben, was als verhängnisvoll für Volk und Vaterland wohl zu bedauern sei. Doch das Zentrum brauche den Kampf nicht zu fürchten: Wenn wir mit einem Kanzler wie Bismarck die Sieger wären, so werden wir auch noch mit der schwächlichen Schaufelpolitik eines Bälow fertig. Wenn Bismarck sich damals zu dem Eingeständnis bequemen mußte, daß er die Macht der katholischen Kirche unterschätzt habe, so werden dieselben Erfahrungen auch seinen Epigonen zweiten und dritten Ranges nicht erspart bleiben.“

Scharf aber treffend bemerkt hierzu die „Tgl. Adsch.“: Herr Roeren sollte die Vergleiche mit einer vergangenen, größeren Zeit nicht heraufbeschwören. Wenn man zuhört, was aus den Epigonen Windivorfs geworden ist, so dünkte einen der Menschheit ganzer Jammer anfallen.

### Ausland.

#### Deutscher Kurs in Böhmen.

Die soeben veröffentlichten, neuen Richterernennungen in Böhmen zeigen, daß die österreichische Regierung den berechtigten Ansprüchen des Deutschthums doch anders wie bisher entgegenzukommen bestrebt ist. Wenn auch die Zahl der tschechischen Richterernennungen die der deutschen noch wesentlich überstieg, so muß hierbei doch der tatsächlich noch bestehende Mangel an verfügbaren, deutschen Kräften, die beide Sprachen verstehen, berücksichtigt werden. Im übrigen wurde aber diesmal überall dem Prozentsatz der Nationalitätenverteilung Rechnung getragen, und für deutsche Gegenden wurden nur deutsche Richter ernannt. So erfolgten für Prag zwei deutsche und sechs tschechische Ernennungen, für Brno und Budweis je zwei deutsche, für Leipa eine deutsche Ernennung. Hierdurch und durch Wegberufung eines tschechischen Richters aus Dux wurden im deutschen Sprachgebiet 10 Bezirksrichterstellen für deutsche Richter frei, nur 2 Tschechen wurden auf ihren bisherigen Dienststellen bei deutschen Bezirksgerichten belassen. Die tschechische Presse schreibt denn auch Zetermordio über diese vollständige Niederlage der tschechischen Politik. Jedenfalls zeigen diese Richterernennungen, daß das Ministerium Bienenroth an seinem Zweiteilungsprogramm für Böhmen festhält und bestrebt ist, seine Durchführung in einem für die Deutschen günstigen Sinne vorzubereiten.

#### Die Schwierigkeiten

#### bei dem französischen Bahnbau nach Abovinnien.

Das Reutersche Bureau meldet aus Abis Abova neuerdings wieder: Trotz des Dementis der französischen Regierung unterliegt es keinem Zweifel, daß Renell die neue Kompagnie und die französische Regierung vor vier Tagen benachrichtigte, daß die Konzession der Eisenbahn Dschibuti—Abis Abova annulliert worden sei.

#### Wie der Dinglehart „reformiert“ wird.

Der neue Tarifentwurf ist vom Haußkomitee des amerikanischen Repräsentantenhauses dem Plenum des

und ihr Vater ihr nie verboten hatte, über diese Sachen zu sprechen, war von dieser Zurückhaltung angefeindet worden und hatte nie gewagt, ihn darüber zu befragen. Instinktmäßig ahnte sie, daß ihn früher ein großes Unglück getroffen habe oder ein Geheimnis umgeben müsse, welches ihn veranlaßt hatte, die Menschheit zu meiden und sich in diese Einsamkeit zurückzuziehen.

„Armer Vater!“ rief sie teilnehmend, zu ihm eilend und ihren Arm um ihn schlingend und an seiner Seite mit ihm durchs Zimmer wandernd. „Ich glaube Du hast so viele schwere Sorgen gehabt. War es — war es meiner Mutter Tod?“

Mr. Strange erschraf und blieb plötzlich stehen.

„Schweig, Alexa!“ gebot er in rauhem Tone, den das Mädchen noch nie von ihm gehört hatte. „Sprich mir nicht von ihr. Meine Vergangenheit mag Dir ein Geheimnis bleiben. Versuche nicht, ein Geheimnis zu enthüllen, dessen Kenntnis Dein Leben zerstören und Dein Glück vernichten würde.“

Alexa erbeute bei dieser strengen Sprache. Es schien ihr als hätte sich plötzlich eine weite Kluft vor ihr aufgetan. Was konnte ihr Vater meinen?

„Alexa“, begann Mr. Strange nach längerem Schweigen wieder, „wenn der Banditenhauptmann Dich belästigen sollte, müssen wir uns eine neue Zufluchtsstätte suchen, — einen Platz, so einsam und abgeschlossen, wie dieser.“

Er hielt plötzlich inne. Ein Geräusch von Fußtritt und verworrenen Stimmen ließ sich draußen vernehmen.

„Dorch! Was ist das?“ fragte er.

Ehe Alexa antworten konnte, trat die Haushälterin ein und meldete:

„Einer von den englischen Gefangenen des Banditen Spiridion, welche heute entlassen worden sind, ist

unterwegs krank geworden und in das Haus eines Weingärtners gebracht worden. Der andere Engländer ging um Hilfe nach Athen. Der Engländer und sein Diener konnten nicht in dem Hause des Weingärtners bleiben, da dessen Frau krank und für die Fremden kein Platz dort ist. Deshalb schickte er den kranken Mann auf einer Bahre zu Ihnen. Er ist mit dem Diener und den Trägern auf der Veranda. Er ist ein englischer Edelmann und bittet um ein Obdach, bis sein Freund ihn nach Athen bringen kann. Er heißt Lord Kingscourt.“

„Laß ihn in ein Schlafzimmer bringen“, sagte Alexa, als ihr Vater, wie versteinernd dastehend, schwieg, „und sorge dafür, daß er gut gepflegt wird. Sorge auch für seinen Diener und sage dem Lord, daß Dein Herr bald zu ihm kommen wird.“

Die Haushälterin zog sich zurück.

Als die Tritte der Männer auf dem Hausflur hörbar wurden, wandte sich Mr. Strange von seiner Tochter ab, und murmelte leise in einer Art Verzweiflung vor sich hin:

„Es ist die Hand des Schicksals, gegen welches zu kämpfen nutzlos ist! Ein schreckliches Mißgeschick hat mich endlich ereilt! Jahre lang bin ich bestrahlt gewesen, den Schlag von mir abzuwehren, und nun fällt er mit ganzer Wucht auf mich. Entdeckung und Verderben stehen mir bevor! Himmel schone mein unschuldiges Kind, wenn ich zu Grunde gehe!“

### 5. Kapitel.

#### Auf dem Krankenzimmer.

Lord Kingscourt wurde auf Anordnung der Haushälterin in ein großes, hübsches Gemach gebracht, von welchem eine Glastür auf die Veranda führte. Er war



# Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 40.

Sonnabend, 10. April 1908.

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 9. April.

Zur Reform des Religionsunterrichtes. In der Sitzung vom 6. Februar vorigen Jahres beschloß die **Dresdner** Stadtverordneten, das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu ersuchen, eine wesentliche Abminderung des religiösen Memorierstoffes für die evangelischen Volksschulen vorzunehmen und die Mindestzahl der Religionsstunden herabzusetzen und den Rat zum Beitritt zu dieser Petition aufzufordern. Den Verlauf, den diese Angelegenheit nun genommen hat, ist wohl als Vorläufer für die ganze Aktion zu betrachten, welche die sächsische Lehrerschaft in die Wege geleitet hat. Der städtische Schulausschuß, der sich verfassungsmäßig mit der Sache zu befassen hatte, ist dabei sehr gründlich und vorsichtig zu Werke gegangen, denn auf seine Veranlassung sind nicht nur die einzelnen Lehrerkollegien gehört, sondern es ist auch von der Direktoren-Konferenz sowohl, sowie von dem Ausschußmitglieder Oberkonsistorialrat D. Dr. Dibelius ein Gutachten erstattet worden. Wie in einem den städtischen Kollegien jetzt zugegangenen Berichte des Schulamts mitgeteilt wird, haben die einzelnen Lehrerkollegien sich fast einstimmig für die Wünsche der Stadtverordneten ausgesprochen, die Direktoren-Konferenz aber hat nur eine Verminderung des Memorierstoffes gewünscht, sich jedoch gegen eine Herabminderung der Zahl der Religionsstunden gewendet, allerdings nur mit 28 gegen 27 Stimmen. Ganz ähnlich lautet das Gutachten des Oberkonsistorialrates Dr. Dibelius. Das Schulamt der Stadt empfiehlt daher den städtischen Körperschaften, das Kultusministerium zu ersuchen, in Erwägung über eine Abminderung und Neuauswahl des religiösen Memorierstoffes einzutreten, dagegen eine Anreuerung wegen Abminderung der Zahl der Religionsstunden zurzeit nicht zu geben. Es wird dabei betont, daß es in bezug auf die letzterwähnte Frage nicht gerechtfertigt erscheint, in dieser Zeit der Gährung, in der noch mancherlei weitere Klärungen zu erwarten seien, in die Entwicklung durch einen Antrag der städtischen Kollegien einzugreifen. — Die Stadtverordneten werden sich sehr bald mit diesem Beschlusse des Schulamts zu beschäftigen haben und es wird sich dann zeigen, ob sie mit dieser Einschränkung ihres Beschlusses einverstanden sein werden. Zurzeit müssen in den sächsischen Volksschulen 141 Sprüche und 22 Lieder (mit zusammen 163 Strophen) gelernt werden. Die Minimalzahl der Religionsstunden beträgt nach der Verordnung vom 27. November 1876 in Klasse VIII und VII je 2, in Klasse VI und V je 3, in Klasse IV — I je 4 Stunden wöchentlich.

Ein Portier mit einem Ministerienkommen. Ein neuer Portier hat am 1. April in dem Bahmannischen Sanatorium in **Weißer Hirs** seinen Einzug gehalten. Der bisherige Inhaber dieser Stellung hat sich zur Ruhe gesetzt, nachdem er in einer Reihe von Jahren ein Vermögen, lediglich aus den Trinkgeldern der Kurgäste, erworben hatte. Der Portier, der ein Einkommen von über 5000 Mark versteuerte, räumte seinem Nachfolger nur das Feld, weil er sich zur Ruhe setzen will. Ueber die Trinkgeldderunterstützung der einzelnen Patienten hat sich der Portier a. D., der ein eigenes Bureau am Eingange des Sanatoriums besaß, vor einiger Zeit in bemerkenswerter Weise ausgelassen. Nach seinem sachmännlichen Urteile sind am meisten freudebegiebig die Russen, wie die slavischen Völker überhaupt bei Reisen nicht knausern. Auch die Oesterreicher haben die Gewohnheit, jeden kleinsten Dienst durch klingende Münze zu vergelten. Zugelndpfer sind die Amerikaner und Engländer, aber am sparsamsten sind die Deutschen. (?) Wenn sie es wären, würde der Portier mit dem Ministerienkommen die Rechtfertigung für sie sein.

Durch den langandauernden Frost des letzten Winters ist der Fischbestand in dem Rittersgutsteiche **Merzdorf** bei Meisa erheblich geschädigt worden. Der größte Teil der Störpsen und Schleien, darunter wahre Prachtexemplare, ist wahrscheinlich im Eise eingefroren gewesen und erstarrt. Die verendeten Fische liegen jetzt zu Hunderten am Ufer.

Eine echte Soldatenfamilie ist die des Gutsbesizers **Hoyer** in **Rausitz**. Der Vater ist Veteran von 1870, und acht Söhne von ihm haben des kühnen Hock getragen.

In **Frankenberg** wurde der Soldat Göge vom 162. Infanterie-Regiment in Lübeck verhaftet, welcher seit Juni vorigen Jahres von seinem Regiment desertiert ist.

In **Zwidau-Moriental** lief das dreijährige Söhnchen des Lokomotivführers Hein in die elektrische Straßenbahn und geriet unter die Räder, die ihm beide Beine zermalmeten; auch erlitt es innere Verletzungen. Nach einigen Stunden starb der Knabe.

Das alte Wahrzeichen der Stadt **Auerbach**, der auf hohem Felsen thronende Schloßthurm, bleibt der Stadt erhalten, nachdem die Stadtvertretung beschlossen

hat, das Besitztum für 37000 Mark anzukaufen. Dieser Beschluß wird allerseits mit Freuden begrüßt.

Vor längerer Zeit, als die Elster Hochwasser führte, hatte der Stickerlehrling Simon in **Elsterberg** einen geschäftlichen Auftrag auszuführen. Er ging zu diesem Zwecke auf einem von Felsen überragten schmalen Pfade die Elster entlang. Von dem Gange kehrte er nicht wieder. Am 5. d. M. ist die Leiche des Abgestürzten in der Elster an der Rothenthaler Brücke aufgefunden worden.

## Konservativer Landesverein im Königreich Sachsen.

Dresden, 6. April.

Heute nachmittag 1 Uhr fand im Ständehaus eine weitere Sitzung des Landesvereins im Königreich Sachsen statt. Diese war von über 130 Mitgliedern der weiteren Vorstandes und den Vorsitzenden der über 70 konservativen Lokalvereine besucht. Die Verhandlungen dauerten drei Stunden und gestalteten sich zu einer erhebenden Kundgebung der konservativen Partei Sachsens für die baldige Lösung der Finanzreform, die von allen Anwesenden als eine nationale Aufgabe von höchster Bedeutung anerkannt wurde. Die Reden fanden zum Teil minutenlangen stürmischen Beifall.

Zur Reichsfinanzreform wurde folgende Resolution angenommen und zwar die Punkte 1 bis 3 und 5 bis 7 einstimmig und Punkt 4 gegen nur 9 Stimmen. Mit „Rein“ stimmten einige Mitglieder des Bundes der Landwirte, darunter dessen Vorsitzenden Geh. Dekonomierat **Andro-Braunsdorf** und der Geschäftsführer, Landtagsabgeordneter **Döwin Schmidt**. Eine große Anzahl anderer Landwirte, darunter der Vorsitzenden des Bundeskulturates, Geh. Dekonomierat **Hähnel-Kruppitz**, Dekonomierat **Porst**, Kammergutsbesitzer **Wiemann**, Rittergutsbesitzer von **Hübel**, die Landtagsabgeordneten **Dabrig**, **Frenzel** und andere stimmten dafür.

### Resolution:

1 Die Nachstellung des Reiches, seine innere Wohlfahrt und sein Ansehen im Auslande erfordern gebieterisch, daß die Reform der Reichsfinanzen von dem gegenwärtig versammelten Reichstage rasch und energig zu Ende geführt wird. Die Sanierung der Reichsfinanzen ist eine unabwiesliche Forderung und ein Postulat der nationalen Würde.

2 Jeder Eingriff in die Finanzhoheit der Einzelstaaten ist abzulehnen. Die strenge Wahrung des in der Reichsverfassung festgelegten Verhältnisses zwischen Reich und Einzelstaaten entspricht allenthalben konservativen Anschauungen.

3 Die sogenannte Veredelung der Matrikularbeiträge widerstreitet den Grundbedingungen, unter denen sich die deutschen Staaten zum Reiche zusammengeschlossen haben. Eine Erhöhung des Kopfbeitrages der Matrikularbeiträge darf die finanzielle Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit der Bundesstaaten in keiner Weise gefährden oder beeinträchtigen.

4 Soweit der Mehrbedarf des Reiches nach dem Finanzpläne der verbündeten Regierungen vorzugsweise von den Besitzenden getragen werden soll, ist er, insofern eine Einigung über andere Besitzsteuern nicht erfolgt am letzten Ende durch Er Streckung der Reichserbschaftssteuer auf Anfälle an Abkömmlinge und kinderlose Ehegatten des Erblassers aufzubringen. Hierbei ist unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß das mobile Vermögen ebensowenig die Steuer hinterziehen kann, wie das vor aller Augen liegende und damit leicht kontrollierbare immobile Vermögen. Bezüglich der Bewertung des immobilien Vermögens sind die Grundsätze aufrecht zu erhalten, die in dem die Nachlasssteuer betreffenden Gesetzentwurf enthalten sind. Es müssen außerdem Kartellen geschaffen werden, daß das Reich nicht ohne Zustimmung der hauptsächlichsten Einzelstaaten und der verfassungsmäßigen Vertretungen derselben die Erbschaftsteuer beliebig erhöhen kann.

5 Der Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Abkömmlinge und kinderlose Ehegatten ist nur zuzustimmen, wenn der übrige Teil des Mehrbedarfs durch indirekte Abgaben und zwar vorzugsweise durch Steuern auf erhebliche Gegenstände des Massenverbrauchs gedeckt wird. Hierzu bieten die Vorschläge der Reichsregierung eine geeignete Grundlage.

6 Die direkten Steuern und damit alle fortlaufenden jährlichen Abgaben von Einkommen und Vermögen, sowie von einzelnen Teilen des Einkommens und Vermögens müssen den Bundesstaaten und Gemeinden ungeschmälert erhalten bleiben, um diesen die Gewähr zu geben, die ihnen obliegenden Aufgaben voll erfüllen zu können.

7 Um nach abgeschlossener Reichsfinanzreform dem weiteren Anwachsen des Reichsbedarfs und damit der allgemeinen Reichssteuerlast erfolgreich Einhalt zu tun, sind alle vom Standpunkte einer geordneten Staats- und Finanzwirtschaft aus möglichen und gebotenen Mitteln

planmäßig und ohne schwächliche Rücksichtnahme zu ergreifen und durchzuführen. Dazu gehört namentlich:

- a) daß Ausgaben nicht werdender Art keinesfalls mehr auf Anleihe verwiesen.
- b) daß die Reichsschulden regelmäßig und in wirksamen Ausmaße getilgt.
- c) daß auf allen Gebieten der Reichsverwaltung eine zielbewußte wirtschaftliche Sparsamkeit, eine weise Beschränkung in der Liebernahme neuer wie in der Erweiterung übernommener Aufgaben und endlich eine durchgreifende Geschäfts- und Betriebsvereinfachung ein- und durchgeführt werden.

Ohne solche umfassende Maßnahmen müßten alle Bemühungen und Opfer, die Reichsfinanzen durch die Eröffnung neuer Einnahmequellen auf eine dauernd gesunde Grundlage zu stellen, vergeblich gebracht sein. Weiter hatte der **Dresdner** konservative Verein eine Resolution eingebracht, die nachstehenden Inhalt hatte:

Die konservative Partei Sachsens legt entschiedene Verwahrung ein gegenüber der politischen Brunnenvorgiftung, die von liberaler und freisinniger Seite in der öffentlichen Erörterung der Frage der Reichsfinanzreform in Sachsen teilweise betrieben wird. Wir stellen zunächst fest, daß, abgesehen von der Brausteuern, die linksstehenden Blockparteien bei allen von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen indirekten Steuern bisher zum allergrößten Teile versagt haben. Was aber die Nachlasssteuer anbelangt, so weisen wir betreffs der Freisinnigen darauf hin, daß der Abgeordnete **Wiener** im Namen der freisinnigen Volkspartei am 10. Januar und 11. Mai 1906 im Reichstage eine Besteuerung der Erbschaften an Kinder und Ehegatten mit Nachdruck bekämpfte, und daß der Abgeordnete **Müller (Meiningen)** noch am 2. Januar 1908 geschrieben hat, die Vermengung des Steuerbeamten mit den Reichern nach der Höhe der Erbschaft würde meist wie eine offizielle Verböhnung des Schmerzes der Leidtragenden. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages aber hat gegenüber der Nachlasssteuer allenthalben genau die gleiche Stellung eingenommen wie die konservative. Ihre beiden Redner, die Abgeordneten **Baasche** und **Dr. Weber**, haben diese Steuer energig zurückgewiesen und diese Haltung auch in der Steuerkommission am 4. 6. und 9. Februar 1909 aufrecht erhalten. Der schärfste Ausdruck gegen diese Steuer, daß sie „eine Schrittmacherin der Sozialdemokratie“ sei, ist vom nationalliberalen Vizepräsident Abgeordneten **Baasche** gefallen. Auch haben sämtliche nationalliberale Abgeordnete in der Steuerkommission die Nachlasssteuer abgelehnt. Gegenüber diesen Tatsachen ist es als eine unehrliche Kampfweise zu verurteilen, wenn es jetzt in der linksstehenden Presse und leider auch in dem eben erschienenen Anruf des nationalen Landesvereins so hingestellt wird als ob nur die konservativen und zwar aus eigennütigen Gründen gegen diese Steuer gestimmt hätten. Die konservative Partei Sachsens erklärt weiter, daß die Wiederkehr einer Vormachtstellung des Zentrums im Reichstage zu verhindern ist.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß sprach die Versammlung durch einen unter großem Beifall einstimmig gefaßten Beschluß der Leitung der konservativen Partei Sachsens und ihren Vertretern im Reichstage das volle Vertrauen der konservativen Sachsens aus.

Dresden.

Modewaren

Manufaktur Modewarenhaus

Prager Straße 12 Dresden

Dressler

Konfektion









**Zahn-Praxis, Wilsdruff.**  
 Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.  
 Sonntags 9-12 Uhr.  
 Teilzahlung gern gestattet.  
**Inh.: Friedrich Kletzsch.**

**Besten frischen  
 Portland-Zement**

empfehlen billigst **Theodor Goerne,**  
 vorm. Th. Ritthausen.



Bestellungen werden prompt ausgeführt von  
**Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff.**

Zur Anfertigung von  
**Drucksachen**  
 aller Art  
 bringt sich in empfehlende Erinnerung die  
**Buchdruckerei  
 Arthur Zschunke,  
 Wilsdruff.**

**Ab 1. April a. c.**  
 ermäßigen wir unsere Preise für  
**Ba. Bodwitzer Briketts:**  
**Industriewürfel** auf 60 Pf., **Nuss** auf 65 Pf.  
 pro Zentner ab unserer Niederlage.  
**Richard Roeder & Co.,**  
 am Bahnhof Deutschenbors.

**Seit 45 Jahren**  
 sind Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ weltbekannt und haben sich in unzähligen Fällen als wirksamstes Mittel bei Bleichsucht, Blutarmut und bei grossen Blutverlusten erwiesen. In allen Apotheken in Schachteln zu Mk. 1,50 zu haben. Aerztlich empfohlen und verordnet.  
 Eisen 0,05 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.  
**Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“, Reichenbach i. V.**

**Robert Heinrich,**  
 Schneidermeister,  
 bringt sich seinen werten Kunden, sowie allen Bewohnern von Stadt und Land in empfehlende Erinnerung.  
 .. Neueste Stoffe .. Gutes Passen ..  
 .. Billige Preise ..

Zur bevorstehenden Saison bringe mein grosses  
**Schuhwarenlager**  
 in empfehlende Erinnerung. Ein Posten starker, sowie Box-Calf-Knopfstiefel zu herabgesetzten, Kopf- und Schnürschuhe zum Selbstkostenpreis.  
**Schuhwarenhaus  
 Hugo Nowotnik, am Markt.**

**Geldschränke,  
 Geldkassetten,  
 Näh-, Wasch-  
 und  
 Wringmaschinen**  
 in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Martin Reichelt.**  
 Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

**Karpfen  
 Schleien u. Aale**  
 empfiehlt M. Liebig.

**Geld-Darlehen, jeder Höhe, auch ohne Bürg.** zu 4,5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Katenabzabl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18.

**Wilsdruff Hennig & Co. Wilsdruff**  
 empfehlen ihre  
**Fahrräder: Diamant, Aegier, Anker,**  
 sowie verschiedene andere Marken.



Ebenfalls halten wir ein grosses Lager in **Nähmaschinen,** vor- und rückwärts nähend, mit Stick- und Stopf-Apparat, **Dampfwaschmaschinen, Wringmaschinen** in allen Grössen zu enorm billigen Preisen.  
**Gummi konkurrenzlos billig.**  
 Reichhaltiges Lager sämtlicher **Zubehörtelle. Reparaturen schnell und billig.**  
**Neu aufgenommen: Alexandra-Separatoren.**  
 Alte Separatoren nehmen zu höchsten Preisen in Zahlung.

**Neuheiten  
 in Kinder- und Sportwagen**  
 zu den billigsten Preisen hält stets vorrätig die  
**Korbmacherei von Rob. Täubert, Wilsdruff,  
 Schulstrasse 191.**  
 Alte Kinderwagen werden vorgerichtet.

**Schornsteinaufsätze  
 „Spiral“**  
 oder zu Ventilatoren in verschiedenen Größen und Weiten empfiehlt  
**Otto Sohr, Nachf.,  
 Klempnermeister, Wilsdruff.**

**Anerkannt**  
 beste u. gewissenhafte Reparaturwerkstatt für Uhren (Vertrauenssache), Goldwaren (nur Paris-Iden), Weisen und Kiemer (nach ärgl. Vorzeichn), Sprechapparate (genaue Nachentn.) unter voller Garantie. Grösste u. leistungsf. Firma in der Sprechapparate- und Platten-Industrie.  
**Hermann Jyrch  
 Postchappel  
 nur Charandier Strasse 5  
 Straßenbahn-Haltest. Marktplatz  
 Sonntag v. 12-4 Uhr geöffnet**

**Oster-Tüten  
 Oster-Tüten  
 Oster-Tüten  
 Tüten-  
 Füllungen**

**Biskuit  
 Waffeln  
 Honigkuchen  
 Chokoladen  
 Likör  
 Marzipan  
 Fondants**  
 hält in frischer Ware vorrätig

**Chokoladen-  
 Onkel  
 am Markt 101.**

**Selbstgepressten  
 Heidelbeerwein,  
 Johannisbeerwein,  
 Stachelbeerwein,  
 alkoholfreie  
 Traubenweine,  
 rot und weiss.**  
 empfiehlt **H. Heinze,  
 Parkstrasse.**

**Schlachtpferde**  
 kauft zu den höchsten Preisen die erste Rosschlächterei von **Heinrich Ganisch, Postchappel,  
 Telefon 2779, Turnerstrasse.**  
 Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sofort zur Stelle.

**Echt Kulmbacher  
 Bierhallen  
 zum  
 Reichelbräu**



alleiniger Spezial-Ausschank  
**Dresden**  
 grosse Brüdergasse 20.  
**Grösstes Speisehaus.**  
 Grosse Portion, kleine Preise.  
**Billig! Gut! Schnell!**  
 Warme Küche  
 v. früh 8 Uhr bis Nachts 1 Uhr ununterbrochen.

**Vereine und grössere  
 Gesellschaften**  
 können ohne Zeitaufwand und Vorherbestellung sofort speisen.

**Johann Melde.**

# Geschäfts-Uebersicht

## der städtischen Sparkasse zu Wilsdruff auf das Jahr 1908.

### Kassen-Bericht.

Einnahme.				Ausgabe.			
M.		P.		M.		P.	
Uebertrag aus voriger Rechnung:				Rückzahlungen auf Einleger-Guthaben in 6573 Posten			
Barbestand		74				1,442,436	
außenstehende Debitorenzinsen		61				841,212	
Neue Spareinlagen in 12165 Posten				Neu ausgeliehene Kapitalien			
				172,186		35	
Kapitalisierte Zinsen auf Spareinlagen				1,470,953		41	
Zurückgezahlt erhaltene Kapitalien				370,837		16	
Fällige Zinsen auf ausgeliehene Kapitalien				429,444		53	
Aufgenommene Darlehne				482,107		46	
Kursgewinn von gelösten Wertpapieren				45,000		—	
Erlös für erloschene Einlagebücher				802		25	
Zurückstättet erhaltene Kosten				183		30	
Ausleihungsgebühren und dergl.				5		07	
Sonstige Einnahmen				981		82	
				96		55	
<b>Σ.</b> 2,972,597				<b>Σ.</b> 2,972,597			

### Vermögens-Uebersicht.

Forderungen.				Verbindlichkeiten.			
M.		P.		M.		P.	
Ausgeliehene Kapitalien:				Guthaben der Einleger auf 15689 Bücher:			
gegen hypothetische Sicherheit		25		Uebertrag aus 1907		10,976,493	
in Wertpapieren		20		Neue Einlagen 1908		1,470,953	
an Gemeinden		34		Kapitalisierte Zinsen 1908		370,837	
gegen Pfand		—				12,818,283	
Bankguthaben		—		ab: Rückzahlungen 1908		1,442,436	
				Re erfonds:			
		11,768,776		Bestand Schluß 1907		548,824	
Zinsen-Außenstände:				Zugang aus 1908		19,967	
im Januar des neuen Jahres eingegangen		43					
am 1. Februar des neuen Jahres noch		32		Zu gemeinnützigen Zwecken verfügbar		568,792	
rückständig		32				4,449	
Stückzinsen auf Wertpapiere, 1. April 1909		50					
zahlbar							
Barbestand Schluß 1908							
		37,231					
		143,080					
<b>Σ.</b> 11,949,088				<b>Σ.</b> 11,949,088			

### Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.		M.		P.		Daben.		M.		P.	
Den Spareinlegern gutgeschrieben Zinsen		370,837		16		Fällige Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien		482,107		46	
Bar bezahlte Zinsen auf erloschene Einlage-Konten		6,756		74		Kursgewinn von gelösten Wertpapieren		802		25	
Zinsen auf aufgenommene Darlehne		542		35		Erlös von kassierten Büchern		183		30	
Stückzinsen auf Wertpapiere		1,333		55		Zurückstättet erhaltene Geschäftskosten		5		07	
Geschäftskosten, Steuern z.		14,290		—		Ausleihungsgebühren und dergl.		981		82	
Reingewinn, einschl. Zinsengenuß vom Reservefonds		90,416		65		Sonstige Eingänge		96		55	
<b>Σ.</b> 484,176		<b>Σ.</b> 45				<b>Σ.</b> 484,176		<b>Σ.</b> 45			

Am 31. Dezember 1907 waren Sparkassenbücher im Umlauf 15,533  
 Hierzu im Jahre 1908 neu ausgestellte Bücher 1,090  
 -----  
 16,623  
 Hiervon ab: im Jahre 1908 erloschene Bücher 934  
 -----  
 15,689  
 Bleiben Bestand am 31. Dezember 1908 15,689  
 Unter diesen Sparkassenbüchern befinden sich:  
 mit Guthaben bis mit 60 M. 3,516  
 " " von 60 M. 1 P. " " 150 " 2,067  
 " " " 150 " 1 " " " 300 " 1,743  
 " " " 300 " 1 " " " 600 " 2,164  
 " " " 600 " 1 " " " 1500 " 3,076  
 " " " 1500 " 1 " " " 3000 " 2,740  
 " " über 3000 " " " " 383  
 -----  
 Σ. 15,689 u.o.

Der Durchschnittswert eines Sparkassenbuches stellt sich auf 725,08 M., gegen 706,66 M. im Vorjahre.  
 Seit Errichtung der Kasse sind überhaupt 53900 Bücher zur Herausgabe gelangt.

### Statistischer Nachweis von den Jahren 1899—1908.

Jahrgang.	Einzahlungen auf Sparkassenbücher		Rückzahlungen		Einleger-Guthaben auf laufende Sparkassenbücher			Außenstehende Kapitalien		Zinsen auf Einlagen		Zinsen von verlied. Kapitalien		Reservefonds	
	M.	P.	M.	P.	M.	P.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.
1899	1,116,243	19	1,130,339	94	8,069,182	39	14518	8,285,016	79	257,492	90	329,721	12	398,141	07
1900	1,008,454	44	1,233,717	48	8,110,683	89	14677	8,369,135	73	273,278	51	351,049	02	422,869	22
1901	1,171,667	12	1,122,738	86	8,433,664	27	15000	8,694,658	25	279,598	40	359,167	36	437,257	01
1902	1,376,893	06	1,167,865	70	8,932,009	27	15216	9,181,632	17	294,618	99	379,555	18	455,739	19
1903	1,356,598	96	1,068,692	16	9,519,178	91	15377	9,787,709	96	304,551	15	396,391	25	483,104	81
1904	1,287,163	57	1,167,600	45	9,948,984	92	15445	10,305,459	79	316,149	63	410,330	27	497,449	25
1905	1,264,190	23	1,283,666	22	10,250,404	24	15421	10,622,488	27	326,821	92	422,799	79	512,520	21
1906	1,361,877	85	1,310,515	35	10,633,658	01	15474	10,965,462	38	338,434	35	439,656	50	531,682	90
1907	1,283,310	86	1,283,393	45	10,976,493	35	15533	11,357,009	32	349,400	35	452,165	14	548,824	70
1908	1,470,953	41	1,442,436	84	11,375,847	08	15689	11,768,776	79	377,593	90	482,107	46	568,792	35

Wilsdruff, am 15. März 1909.

## Die Sparkassenverwaltung.

Bürgermeister Kahlenberger, Vorsitzender.

Junge, Kassierer.

Die Sparkasse ist geöffnet: Jeden Werktag — außer Mittwoch — von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr und den letzten Sonntag im Monate von 1 bis 3 Uhr. Sie verzinst Spareinlagen mit 3 1/2 Prozent.

ausgestellt werden. An diese Ausstellung knüpft sich eine Verlosung von lebenden Hasen. Die Teilnahme der Einwohnerschaft von Stadt und Land dürfte nicht ausbleiben, zumal hervorragende Züchter ihr Festes zur Schau stellen werden. Auch wird zur weiteren Aufklärung den 1. Feiertag nachmittags 4 Uhr daselbst ein Vortrag stattfinden.

Am Montag mittag schenken die Pferde des Gutsbesizers Schönberg in **Mohorn** auf der Straße zwischen Niederschöna und Raasdorf vor zwei daherkommenden Automobilen. Die Pferde sprangen nach dem Strohhengeln, so daß der Wagen umfiel und die Deichsel zerbrach. Der 21-jährige Sohn Schönbergs wurde aus dem Wagen geschleudert und kam mit dem Schrecken davon. Die sofort anhaltenden Führer der Automobile haben, von einer Anzeige Abstand zu nehmen und verpflichteten sich, für den Schaden aufzukommen.

Ein vor einigen Tagen bei einer Gutsbesizerswitwe in **Mohorn** vorstehender Handwerksbursche erhielt von derselben eine gut erhaltene Toppe und Mäze. Ueber dieses einträgliche Geschäft erfreut, kehrte er im nächsten Gasthofs ein und verkaufte sein kaum erhaltenes Gut für fünfzig Pfennige. Dieser Fall lehrt wieder recht deutlich, daß man sich vom Mitgefühl für seinen Nächsten nicht gar zu sehr beeinflussen lassen darf.

Der Männergesangsverein „Eberheim“ in **Grund** veranstaltet am ersten Osterfeiertag in Bogels Gasthof ein Gesangskonzert, bestehend in Männer- und gemischten Chören, sowie humoristischen Vorträgen. Unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Sobbe, ist ein geglückter Abend zu erwarten.

Ein ardueres Schicksal ereignete sich am Dienstag Mittag 12 Uhr in der Abteilung 12 des Grillenburg'schen Staatsforstreviers. Eine von den dort beschäftigten Pfanzern an der Spitze der Kultur Feuer gemacht, um Rasen zu säen. Ein plötzlicher Windstoß führte das Feuer in die Anpflanzung und sofort schlugen die hellen Flammen auf. In der Nähe beschäftigte Arbeiter vom Wasserleitungsbau Kleindorf hatten eilen herbei und bekämpften energisch das Feuer. Inzwischen war aber auch die Kleindorfener Deichspritze erschienen. Durch energisches Eingreifen und plötzliche günstige Windrichtung wurde dem Feuer Einkalt getan. Eine Fläche von einem halben Hektar mit ein- und mehrjährigem Fichtenbestande wurde vernichtet. Die Frau soll keine Schuld treffen.

Am Mittwoch mittag entstand am Berghange hinter der Klippermühle in **Tharandt** ein umfangreicher

Waldbrand. Der Tharandter Wehr gelang es nach zweifelhäufiger Tätigkeit, den Flammen Einhalt zu tun. Wegen fahrlässiger Brandstiftung soll ein aufwärtiger Herr in Frage kommen, der in Gesellschaft seiner Frau Maßstäbe pflichtet und nach Ausbrennen einer Zigarette das Streichholz unvorsichtig in das dürre, sofort brennende Laub geworfen hat.

Auf dem Bahnhof **Rossen** verunglückte am Dienstag abend der 27-jährige Bahnarbeiter Köhler, indem er beim Rangieren zwischen die Räder geriet, und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte war sofort tot und hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Am 2. Ost. Ost. wurden zwei auf den Kalkwert zu **Groißsch** seit 36 Jahren beschäftigte Männer, der Kalkbrenner Hermann Butter und Arbeiter Wilhelm Wbrich, durch Verleihung des tragharen Ehrenzeichens „Für Treue in der Arbeit“ ausgezeichnet. Herr Amtshauptmann Freiherr von Der überreichte den beiden sichtlich überraschten Leuten die Dekoration nebst Urkunden unter Worten der Anerkennung für solche Treue und beispielhafte Arbeit. Die Besitzer des Werkes, die Herren Rippe & Wegsch, ehrten die beiden Veteranen der Arbeit durch Ueberreichung je einer silbernen Taschenuhr mit entsprechender Widmung. Ein gemüthliches Beisammensein schloß sich an die würdig verlaufene Feyer.

### Kirchennachrichten für das Osterfest.

An beiden Tagen Kollekte für die sächsische Hausbibelgesellschaft:

**1. Feiertag.**

**Wilsdruff.**  
Form. 8 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls.  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst. (Mat. 16, 1-8)  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Kirchenmusik zum 1. Osterfeiertag**  
„Jesus Christus, unser Herr und Heiland“, Orchester für Tenor und Orgel von Beumann. Tenorsolo: Herr Amtsgerichtsekretär Weh. Texte an den Kirchentoren künstlich.

**Grumbach.**  
Form. 1/9 Uhr Beichte, Festgottesdienst, Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Reffelsdorf.**  
Form. 8 Uhr Beichte: Pfingstlicher Leucht.  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst mit heiligem Abendmahl: Passer Lic. th. Schmüller.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Pfingst. Leucht.

**Sora.**  
Form. 8 Uhr Beichte  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst mit Kommunion. Anmeldungen tags zuvor in die Kirche erbeten.  
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Sammlung für die Orientmission (Armenien).

**Limbach.**  
Form. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

**Röhrsdorf.**  
Form. 8 Uhr Beichte.  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl.  
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

**Blankenstein.**  
Form. 8 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls.  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst.

**Tanneberg.**  
Form. 1/8 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls.  
Form. 8 Uhr Festgottesdienst. An denselben anschließend Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**2. Feiertag.**

**Wilsdruff.**  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Mat. 24, 13-35).  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Kirchenmusik zum 2. Osterfeiertag.**  
„Kaiserstand ist der Herr!“ Orchester für gemischten Chor und Sopranosolo mit Orchesterbegleitung von Wolf. Sopranosolo: Frau Kantor Hempel. Gemischter Chor: Kl. Schöner.  
Texte an den Kirchentoren künstlich.

**Grumbach.**  
Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Reffelsdorf.**  
Form. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfingstlicher Leucht.

**Sora.**  
Form. 8 Uhr Festgottesdienst

**Limbach.**  
Form. 8 Uhr Festgottesdienst.

**Röhrsdorf.**  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst.

**Blankenstein.**  
Form. 1/9 Uhr Festgottesdienst.

**Tanneberg.**  
Form. 1/8 Uhr Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls.  
Form. 8 Uhr Festgottesdienst.

**Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff:**  
Form. 1/9 Uhr.

**Hierzu 2 Beilagen und „Welt im Bild“.**



**Telegramm!**  
Graf Zeppelin, der neue Kenner, ist eingetroffen, sowie die neuesten Modelle in **Brennabor, Wanderer, Germania, Hänel.** Billigste Bezugsquelle in Fahrrädern, sowie in Ersatzteilen. Ausführung aller Reparaturen. — Viele gebrauchte Räder mit freilauf, sowie drei Motorräder billigst.  
Am Markt. **Arthur Fuchs.** Telephone Nr. 2.



**Knaben-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Männer-Anzüge**  
neueste Schnitte, neueste Farben, gute tragbare Stoffe  
empfehlen  
**Eduard Wehner, am Markt.**

**Rur edles Carbolinum: Albenarius,** bestes Holzkonfervierungsmittel, empfiehlt  
**Theodor Goerne** vorm. Th. Ritthausen.

**Sitzbadewannen** von 750 Mt. an,  
**Volksbadewannen** von 13 Mt. an, sowie  
**Wellen- u. Wiegebad** D. R. G.-M. (System Krouh) hält stets vorräthig  
**Otto Sohr, Mühs Nachf., Klempnermstr. Wilsdruff.**

**Tafelglas** in allen Stärken empfiehlt  
**Wilhelm Hombsch, Ein Pferd** (unter zweien die Wahl), gutes Kaderpferd, steht zum Verkauf.  
**Döhlen, Grenzstr., bei Waldemar Schmidt.**

**Eine junge neuemelte Ziege** ist zu verkaufen beim  
**Stellmacher in Campersdorf.**

**Geschäfts-Veränderung.**  
Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zur gest. Kenntnisnahme, daß ich am 1. April meine  
**Bauschlosserei, Blitzableiter- und Telephonanlagen-Anstalt**  
**nach Freiburgerstr. 1**  
verlegt habe.  
Ich bitte, daß mir bisher bewiesene Wohlwollen auch nach meiner neuen Werkstätte zu übertragen. Ich werde auch ferner bemüht sein, meine werte Kundschaft solid und preiswert zu bedienen.  
**Karl Hennig sen., Schlossermeister.**

**Oster-Tüten**  
in feinsten Ausführung und verschiedenen Grössen gebe auch dieses Jahr wieder bei Kauf der Füllungen  
**vollständig umsonst.**

**Chokoladen-Onkel**  
am Markt.

Einem geehrten Radeln lernenden Publikum empfehlen wir unsere  
**Lernbahn.**  
Besonders älteren Leuten sehr zu empfehlen, da Stürzen beim Lernen ausgeschlossen.  
**Hennig & Co., Wilsdruff.**

Für die zahlreichen Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Hochzeit gestatten sich nur hierdurch ihren  
**verbindlichsten Dank**  
auszusprechen.  
**Max Hempel u. Frau geb. Pufflich.**

Feinste, vollsette  
**Altenbg. Ziegenkäse** empfiehlt  
**Theodor Goerne** vorm. Th. Ritthausen.

**Tisch-Konserven, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, mit und ohne Kerne, Pflaumen, gesüßelt, Birnen, in Gläsern und ausgewogen,** empfiehlt  
**H. Reinitze, Parkstrasse.**

**Drahtgeflecht, Stacheldraht, Draht, Krampfen**  
In verflocht, empfiehlt billigst  
Telef. 66. **Martin Reichelt.**

**Eine Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, an möglichst kinderlose Leute zu vermieten. Näheres i. d. Exp. d. Bl.  
**Herrenschlafstelle** zu vermieten am Markt 43 (Alte Post).

**Herzlicher Dank!**  
Für die mir anlässlich meines Einzuges in mein neues Heim dargebrachten herzlichen Glückwünsche und Blumenpenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank.  
Wilsdruff, d. 8. April 1909.  
**Karl Hennig sen., Schlossermeister.**



Am 21. April, abends 8 Uhr, beginnen im Restaurant „Alte Post“, am Markt, neue

### Aufänger- und Fortbildungskurse für Damen und Herren.

Honorar mäßig.

Stenographenverein „Gabelsberger“, Wilsdruff.  
Geht Anmeldungen nehmen die Herren Uhrmachermeister Nicolas und Katschkeffent Haukeim entgegen.

Während der drei Osterfeiertage findet im Schützenhaus zu Wilsdruff

### Kaninchen-Ausstellung

mit Verlosung statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

das Komitee.



2. Osterfeiertag  
von nachmittag 4 Uhr an  
**starkbes. Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Horn.

### Feiertags-Programm!

### Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Am 1. Osterfeiertag

Turnverein zu Kesselsdorf

Gr. Konzert, turnerische, humorist. u. Theateraufführungen  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Am 2. Osterfeiertag

### Schneidige Ballmusik.

Mit vorzüglicher Bewirtung wartet bestens auf und ladet freundlichst ein

Edmund Peschel.

### Oberer Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf.

2. Osterfeiertag

### Ballmusik.

Für Familien, Touristen, Gesellschaften vorzügliche Getränke.

Felsenkeller-Biere.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Borsdorf.

Gasthof Sühdorf. **BALLMUSIK.**  
Hierzu ladet freundlichst ein

Friedrich Becker.

Gasthof Klipphausen. **BALLMUSIK.**  
An beiden Feiertagen empfehle: Schinken in Brotteig mit Kartoffel-  
salat, ff. Russischen Salat und Kuchen in bekannter Güte.  
Hierzu laden freundlichst ein

Otto Schöne u. Frau.

### Gasthof zur Sonne, Braunsdorf.

Am 1. Osterfeiertag:

### Grosser Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Grässler aus Zauderode über seine Reise durch Amerika und  
Erebnisse beim Erdbeben von San Franzisko.

Am 2. Osterfeiertag:

### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Morig Weber.

### Gasthof zum Erbgericht Limbach.

Am 2. Osterfeiertag:

### starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

Ernst Kubisch.

### Sturhaus Hartha.

1. Osterfeiertag: **Feines dezentes Familien-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

2. Osterfeiertag: **Grosses Extra-Militärkonzert**  
von dem Trompeterkorps des R. S. Garderegiment-Regiments. Leitung: Rgl. Stabs-  
trompeter und Obermusikmeister H. Stoll. Vorzüglich gewähltes Programm; unter  
anderem: Osterhymno (nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert) von Taubert  
Anfang pünktlich 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Karten im Vorverkauf 40 Pfg. in den  
bef. Verkaufsstellen. Nach dem Konzert **großer Ball** vom gesamten Trompeterkorps.  
Außerdem von nachmittags 4-7 Uhr feines Familientänzchen.  
Zu allen diesen Veranstaltungen ladet ich ganz ergebenst ein H. Lehmann.

### Gasthof Neukirchen.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag

### Grosses humoristisches Gesangskonzert

ausgeführt vom **Männergesangverein zu Neukirchen**,  
Anfang 1/8 Uhr. — unter Mitwirkung dieser Damen. — Anfang 1/8 Uhr.

### Nach dem Konzert: feiner BALL.

Hierzu laden ergebenst ein

O. Kretschmar, Gastwirt. der Gesangverein.

### „Hotel weißer Adler“.

Am 2. Osterfeiertage

### Grosser Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

Walther Giezelt.



NB. Gleichzeitig empfehle ich meine Parterre-Lokalitäten  
und Café einer geneigten Beachtung.

### Hotel goldner Löwe.

Den 1. Osterfeiertag

### Großes Extra-Konzert

von der Stadtkapelle.

fein gewähltes Programm.

Eintritt 40 Pfg.

Familienkarten 5 Stück 1 Mark an der Kasse zu haben.

Den 2. Osterfeiertag:

### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Max Schlösser.

### Restaurant Stadt Dresden.

Zu den Feiertagen

### Echt Münchener Schankbier

der Lieblingsstoff des Münchners.  
Dieser köstlich: Stoff wie er in München  
verzapft wird, gelangt bei mir zum Ausverkauf.  
Nebenbei empfehle meine anderen gut  
gepflegten **Biere und Weine.**  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
Ergebenst ladet ein Otto Brotschneider.

### Restaurant Conhalle.

Empfehle für die Feiertage  
meine **gemüthlichen Lokalitäten**,  
sowie **vorzüglichen Biere und**  
**Weine.**

1. Feiertag, von abends 6 Uhr ab

Grosses

### Zigeuner-Konzert.

ff. selbstgebackenen Kuchen  
... ff. Apetitssemeln ...  
Moritz Zschumpelt.

### Restaurant Forsthaus

Zu den Festtagen empfehle meine  
renovierten,  
gemüthlichen Lokalitäten.

ff. Biere und Weine.

Um gütige Unterstüzung bittet

Paul Richter.

### Deutsches Haus, Köhlersdorf.

1. Osterfeiertag:

**Großer Lichtbildervortrag:** „Das  
malerische Norwegen.“ (Eine Reisebeschrei-  
bung von Hamburg bis in die Eisregion in  
150 Bildern. Projektionsvortrag v. W. Jost.)  
Anfang 1/8 Uhr.  
Eintritt: im Vorverf. 30 Pf. a. d. Kasse 40 Pf.

2. Osterfeiertag:

### starkbes. Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

Rich. Hentschel u. Frau.

### Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

2. Osterfeiertag

von nachmittags 6 Uhr ab

starkbesetzte

### Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Arthur Täubrich.

### Schützenhaus.

Am 2. Osterfeiertag von 6 Uhr ab  
starkbesetzte

### Ballmusik.

Am 3. Osterfeiertag

### Gr. Extra-Konzert

von der Stadtkapelle.

Fein gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Familienkarten 3 Stück 1 M. an der Kasse.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Schumann.

### Lindenschlösschen.

Am 3. Osterfeiertag:

**Großer Lichtbildervortrag:** „Das  
malerische Norwegen.“ (Eine Reisebeschrei-  
bung von Hamburg bis in die Eisregion in  
150 Bildern. Projektionsvortrag v. W. Jost.)  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Hierzu laden ein

W. Ehnold und E. Horn.

### Gasthof Grumbach.

2. Osterfeiertag

öffentliche

### Ballmusik.

Um freundlichen Zuspruch bittet

P. Bohr.

### Gasthof Weistropf.

Am 2. Osterfeiertag

von nachmittags 4 Uhr ab

starkbesetzte

### BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Alfred Brangte.

### Gasthof Blankenstein.

2. Osterfeiertag

starkbesetzte

### BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Gultig.

### Gasthof Burkhardswalde.

Am 2. Osterfeiertag:

**Großer Lichtbildervortrag:** „Das  
malerische Norwegen.“ (Eine Reisebeschrei-  
bung von Hamburg bis in die Eisregion in  
150 Bildern. Projektionsvortrag v. W. Jost.)  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Nachdem

### Tanzmusik.

Hierzu ladet ein

W. Ehnold.